

Infrastruktur für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes in der Tschechischen Republik –Tourismusbetriebe

Infrastructure for a sustainable development of rural areas in the Czech Republic – Tourism enterprises

Dagmar ŠKODOVÁ PARMOVÁ

Zusammenfassung

Die ländliche Entwicklung in Tschechien stößt in den letzten Jahren an einige Entwicklungsprobleme, wie z.B. die Abwanderung der jungen Bevölkerung und der damit verbundenen Alterung der Bevölkerung im ländlichen Raum, die eine Beschränkung oder eine Senkung des Dienstleistungsangebots und der Infrastruktur allgemein bedingen. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit potenziellen Maßnahmen zur Belebung solcher Regionen. Es bestehen Möglichkeiten der Koppelung der Instrumente der Nachhaltigkeit in Regionen, welche einerseits der lokalen Bevölkerung und andererseits den Touristen dienen können und für die künftige Regionalentwicklung positiv wirken könnten. Die Tätigkeiten im Rahmen des Fremdenverkehrs in ländlichen Regionen müssen nicht nur Geld für die Entwicklung bringen und Arbeitsplätze schaffen, sondern auch das Leben der Einheimischen wesentlich verbessern. Die Gäste fordern von Tourismusbetrieben und anderen Dienstleistungsbetrieben ein gewisses Niveau an Angebotsdifferenzierung und -diversifizierung, welches von den Einheimischen selbst nicht finanzierbar wäre. Dank einer Erhöhung der Inanspruchnahme von Fremdenverkehrsangeboten würden daraus auch die Einheimischen (die Bereisten) profitieren und es wäre damit eine positive Tendenz in der gesamten Regionalentwicklung in Tschechien zu erwarten.

Erschienen 2005 im *Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie*,
Band 14, S. 123-131. On-line verfügbar: www.boku.ac.at/oega

Schlagworte: Regionalentwicklung, Tourismus, Urlaub am Bauernhof, ländlicher Raum

Summary

The regional development in the Czech Republic is faced by some problems in the last few years, e.g. migration of young population to bigger cities and smaller range of supply with services in rural areas. This article will show how tools for sustainable development could be used by the local people and by the tourists to stimulate the region. Activities in rural tourism should not only bring money for the regional development and create jobs, but they will also improve the life of the local people. The guests require from the tourism enterprises and other services a certain level of supply variety, which could not be financed only by the local people. An increase in tourism will provide benefits for local people and will start a positive trend for the whole regional development in the Czech Republic.

Keywords: regional development, tourism, farm holidays, agro tourism, rural area

1. Einleitung und Problemstellung

In der Tschechischen Republik überwiegt seitens der ausländischen Touristen die Präferenz für die Hauptstadt Prag und die Vorliebe der durch Werbemaßnahmen immer wiederholten UNESCO-Denkmäler. Durch die neuen Entwicklungstrends, wie z.B. „Wellness“, „Erlebnistourismus“, „Sanfttourismus“, eröffnen sich aber Möglichkeiten für Tourismusbetriebe außerhalb der traditionellen Urlaubstouren. Der Urlaub im ländlichen Raum, wo man nicht nur die Schönheit der Natur bewundern kann, sondern auch die traditionelle Lebensweise erforschen kann und darüber hinaus sich ohne jeglichen Urlaubsstress ausruhen kann. Auch die inländischen Touristen suchen heutzutage nähere und billigere Destinationen zu Hause, bevorzugen den Tschechienurlaub und meiden exotische Destinationen vor allem aus der Sicht der potentiellen Terrorismusbedrohungen in der Welt. Die Notwendigkeit, Touristen in die Regionen zu bekommen, ist um so dringender, weil die Wirtschaft in diesen Gebieten eine Ankurbelung braucht. Es ist kein Klischee, die Entwicklungstendenzen zeigen deutlich, dass die Bevölkerung im ländlichen Raum immer älter wird

und junge Menschen in die Städte abwandern, wodurch ein Verfall der traditionellen Strukturen gegeben ist. Die zweite Problematik ist mit der Infrastruktur im ländlichen Raum verbunden. Durch die Senkung der Nachfrage nach Freizeitdienstleistungen seitens der Bevölkerung, erlebt man momentan einen Rückgang dieser Einrichtungen. Und die Entwicklung geht weiter. Da die meisten Leute in den Städten arbeiten und dort ihre Einkäufe tätigen, wird auch die Nahversorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfs in den Dörfern immer kostspieliger und uninteressanter. Wenn es aber gelänge, Touristen in diese Gebiete zu bekommen, wären nicht nur neue Arbeitsplätze direkt in den Wohnorten der Landbevölkerung geschaffen, sondern eine Erhaltung der Infrastruktur und eine nachhaltige Regionalentwicklung wäre gesichert.

2. Ziel, Material und Methode

Dieser Beitrag befasst sich mit den Möglichkeiten der Regionalentwicklung, die durch eine Ausbreitung des Tourismus im ländlichen Raum gefördert werden kann. Daten stammen aus offiziellen Statistiken des Tschechischen Statistikamtes und weitere Angaben stammen aus dem Projekte „Mährland“, in dessen Rahmen die Problematik des Landurlaubes an zwei Pilotgebieten (Region Bouzov und Region Litovel) erforscht wurde. Es werden dazu theoretische Ansätze für die Entwicklung des Agro- und Ökotourismus verwendet, es wird dann die Situation in Tschechien mit der Situation in den deutschsprachigen Nachbarländern verglichen und es werden daraus Schlussfolgerungen und Empfehlungen gezogen, die für eine bessere Entwicklung und die Konkurrenzfähigkeit bestehender und neuer Tourismusbetriebe im ländlichen Raum bedeutend wären.

3. Literaturrecherche und Ergebnisse

Der Fremdenverkehr stimuliert die Wirtschaft und hat darüber hinaus einen multiplikativen Effekt auf andere Wirtschaftszweige (HASMÁN und ŠÍP, 2001). Um alle Zusammenhänge zu erforschen, muss man zuerst eine Begriffsabgrenzung vornehmen und alle funktionalen Elemente dieses Wirtschaftszweiges beschreiben.

Unter dem Begriff Fremdenverkehr, der aus dem 19. Jahrhundert stammt, versteht man heute den gesamten vorwiegend der Erholung, der Besichtigung von landschaftlichen Schönheiten, kulturellen Werten, dem Sport oder dem Vergnügen dienenden Aufenthalt außerhalb des ständigen Wohnsitzes und den damit zusammenhängenden Reiseverkehr (KASPAR, 1990). Diese gekürzte Definition aus einem Fremdenverkehrsgesetz beweist, dass der Mensch – Subjekt des Fremdenverkehrs – freiwillig und überwiegend zu seinem eigenen Vergnügen seinen Sitz ändert und außerhalb seines üblichen Wohnsitzes Objekte des Fremdenverkehrs besucht (PARMOVÁ und PARMOVÁ, 2003).

Den ganzen Fremdenverkehr können wir als ein System ansehen, und dieses System einerseits in der Interaktion zu seiner Umwelt beurteilen, andererseits können wir auch seine innere Gliederung, d.h. die sog. Subsysteme (Subjekt des Fremdenverkehrs – Gast und Objekt des Fremdenverkehrs – Tourismusgebiet gemeinsam mit der Destination und unterstützenden Organisationen), entdecken. Der Fremdenverkehr ist ein offenes System, d.h. es bestehen Einflussmöglichkeiten der Systemelemente untereinander (KASPAR, 1990).

Und da gerade können die Multiplikationsfunktionen des Tourismus ihre Basis finden. Ein sich positiv entwickelnde Fremdenverkehr in einer Region kann nicht nur gute Chancen für die Beschäftigung der Einheimischen und für ihr Einkommen bereiten, sondern glättet auch die politische Situation und schafft einen Absatz für Zulieferer und weitere angebundene Branchen (MMR ČR, 2002).

Im ländlichen Raum besteht eine Gefahr, die in den Städten nicht so negativ angesehen wird, und zwar die Gefahr des Massentourismus, das in den Städten geduldet wird, aber am Lande müssen andere sanftere Arten des Fremdenverkehrs gewählt werden. Die meist verwendeten Arten des sanften Tourismus in Tschechien stellen Ferienwohnungen, der sog. Urlaub am Bauernhof, Wanderferien, Bootsfahrten und „Sportvergnügen“ in Form von Radfahren, Reiten und vielem anderen mehr dar.

Für alle diese Tourismusarten muss jedoch eine infrastrukturelle Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Es beginnt bei der Unterkunft und Verpflegung, geht weiter über gut gekennzeichnete Wander- und Radwege und folgt in der Form von kulturellen Veranstaltungen, die die Gäste mit der Region verbinden. Diese

Tätigkeiten benötigen nicht nur ein Netz von Tourismusbetrieben, die in der Region präsent wären, sondern auch eine Menge an Kommunikation und Koordination unter ihnen. Eine solche Koordinationsarbeit kann nicht nur den Institutionen der Staats- und Regionalverwaltung überlassen werden, sondern ist auch von unterstützenden Organisationen (Verbänden) zu übernehmen.

Gerade in den Nachbarländern findet man Vorbilder für die Koordination der Tourismustätigkeiten im ländlichen Raum. In Österreich wirkt die Bundesorganisation für Urlaub am Bauernhof, die auf unterschiedlichen Ebenen (Staat-, Bundesland- und Gemeindeebene) das Angebot steuert und unterstützt. Die Notwendigkeit und aus einer anderen Sicht den Erfolg eines solchen Vorgehens begründet auch die Tatsache, dass in Österreich jedes siebente Bett in Unterkunftssegment am Lande in solchen Bauernhöfen ist (<http://www.farmholidays.com/>, 4.9.2004). Das Gütezeichen dieser Organisation ist sehr bekannt und es wird auch im Rahmen einer Markttransparenz auch eine Klassifizierung der Bauernhöfe vorgenommen – die Löwenzahnblüte statt einem Stern. Das Logo zeigt folgende Abbildung.



Abb. 1: Österreichisches Logo „Urlaub am Bauernhof“
 Quelle: www.urlaubambauernhof.at (23.3.2004)

Eine ähnliche Situation besteht in Deutschland, wo die Bauern ihre Interessenvertretung auch institutionell unterstützt haben und im Rahmen von Fremdenverkehrstätigkeiten organisiert sind (http://www.bauernverband.de/aktuell_682.html, 28.8.2004).

Sie haben auch ihre eigene Kennzeichnung und Gütezeichen entwickelt, die weiter in mehreren Ländern Europas verwendet werden. Aus ihrer nationalen Organisation entstand eine internationale Institution für das Angebot des Urlaubs am Bauernhof (<http://www.bauernhofurlaub.com>, 28.8.2004).

Die abgebildeten Gütezeichen können Unternehmer zwei Jahre nach der Zertifizierung verwenden, aber es wird auch eine jährliche Auswertung je nach der Kundenzufriedenheit vorgenommen. Bei zwei positiven Rückmeldungen von Gästen bekommt der Bauernhof ein Kleeblattgütezeichen, was für weitere Gäste ein Signal der Qualität darstellt. Eine weitere Qualitätskennzeichnung bringt das Zeichen „Land Selection“, die nur für die besten vergeben wird (<http://www.bauernhofurlaub.com>, 28.8.2004).



Logo „Urlaub auf dem Bauernhof“



Logo „Landurlaub“ für nichtlandwirtschaftliche Betriebe

Abb. 2: Logos in Deutschland

Quelle: www.bauernverband.de (23.3.2004)

In der Tschechischen Republik begannen solche Aktivitäten am Anfang der Neunzigerjahre. Damals wurde die Anknüpfung an die Organisation ECEAT (European Centre for Eco Agro Tourism) geschaffen, die heutzutage in jeder Region ihre Vertretung hat (<http://www.eceat.cz>, 23.4.2004). Diese Organisation unterstützt und verbindet Unternehmer, die sich mit dem Angebot am Landurlaub befassen. In folge dessen wurde auch eine rein tschechische Organisation geschaffen: Verband der Unternehmer der Tschechischen Republik im Landurlaub und Urlaub am Bauernhof (Spolek podnikatelů ČR ve venkovské turistice a agroturistice), die auch eine Kennzeichnung der registrierten Betriebe vornimmt und ihre Qualität überprüft (<http://www.eceat.cz/public/docs/profil.htm>, 23.3.2004). Es sind jedoch viele Betriebe ohne einer

solchen institutionellen Unterstützung am Markt zu finden. Im Rahmen einer Zählung im Jahr 2000 deklarierten über 400 landwirtschaftliche Betriebe ihr Angebot an Unterkunftsmöglichkeiten (ČSÚ, 2001) und heute werden nur Dutzende Mitglieder von ECEAT oder anderen Organisationen. Das einzige registrierte Logo für den Landurlaub zeigt folgende Abbildung, daneben befinden sich die Anschlagstafeln von oben genannten Organisationen.



Logo „Landurlaub“

Logo „ECEAT“

Logo „Privatunterkunft -
zertifiziert“

Abb. 3: Logos in der Tschechischen Republik

Quelle: www.eceat.cz (23.3.2004)

4. Diskussion und Schlussfolgerungen

Es ist ersichtlich, dass diese Aktivitäten im ländlichen Raum in Tschechien eine Unterstützung haben, aber die Fremdenverkehrsarten, welche die Urlauber mit den Regionen verbinden könnten, sind zahlreicher, als die oben genannten Landurlaube und Urlaube am Bauernhof. Es ist notwendig genügend Raststationen für Radfahrer und Wanderer zu eröffnen, es ist unbedingt notwendig für sie ein Programm zu schaffen, welches sie in der Region länger aufhält. Daran könnten auch die Einheimischen partizipieren und dank diesem Tourismusangebot eine nachhaltige Regionalentwicklung ankurbeln.

Da die Gäste die Destination als ein Ganzes ansehen, bleibt hier viel Spielraum für die Kooperation unter den Gemeinden, Mikroregionen und Interessensvertretungen. Dazu braucht man jedoch noch viel Organisationsvermögen und Teamarbeitsgeist. Auch das Ministerium für Regionalentwicklung (MMR ČR), in dessen Kompetenz sowohl der Fremdenverkehr als auch die Regionalentwicklung fällt, könnte mehr

für diese Synergie vom Tourismus und der Entwicklung ländlicher Räume tun. Es ist notwendig, alle Zusammenhänge in der Wirtschaft zu bedenken und konsequenter vorzugehen.

Ein Beispiel für eine gut vorbereitete und platzierte Werbekampagne, die vom MMR ČR finanziert wurde und auf Gäste im Ausland gerichtet wurde, und die Veranstaltung der Hockeyweltmeisterschaft in Prag brachte schon in diesem Jahr eine Steigerung der Gästezahlen um einige Prozentpunkte. In der folgenden Abbildung kann man die Entwicklung des Jahres 2003 und der ersten Hälfte des Jahres 2004 vergleichen.

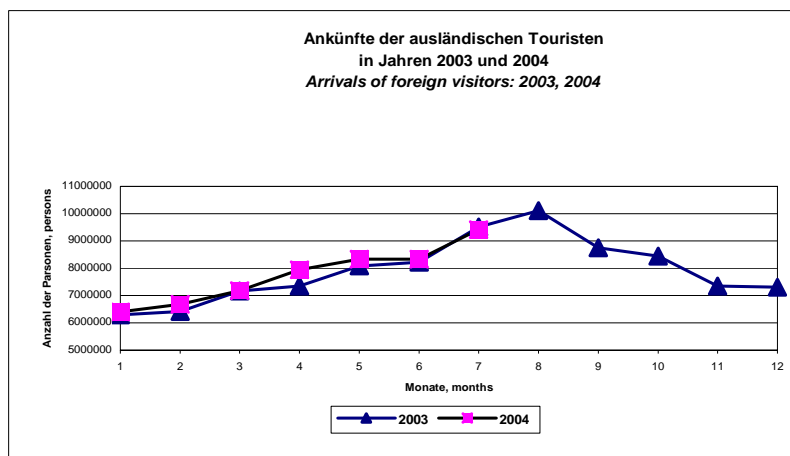


Abb. 4: Ankünfte der ausländischen Touristen

Quelle: <http://www.czso.cz/csu/edicniplan.nsf/p/9201-04> (2.9.2004)

Eine breit gefächerte Werbekampagne hat schon ihre Früchte gebracht, es wäre jedoch notwendig, dass die Interessenten auch über die Möglichkeiten des Urlaubs am Lande mehr Informationen bekommen. Wenn die Tschechische Zentrale für Tourismus (Czech Tourism) schon den Urlaub in Tschechien als einen „seelenruhigen und behaglichen Urlaub“ genannt hat (ČCCR, 2004), dann sollte es auch mit jenen Produkten des sanften Tourismus verbunden werden, die die Entwicklung des ländlichen Raumes unterstützen.

Literatur

- ČCCR (2004): Strategie der Propagation der Tschechischen Republik 2004 – 2010.
www.cotbusiness.cz/data/cesky/04_04/c0404_priloha.pdf
- ČSÚ (2001): Agrocenzus 2000. Základní ukazatele podle územního členění. Praha.
- ČSÚ (2004): Přehled zahraničních turistů v ČR 2003 a 2004. www.czso.cz/csu/edicniplan.nsf/p/9201-04 (2.9.2004)
- HASMAN, M., ŠÍP, J. (2001): Potenciál území k rekreaci, Životné prostredie – revue pre teorii a tvorbu životného prostredia, editor Ústav krajinnej ekológie SAV Bratislava. Č.5/2001, S. 248 – 252.
- KASPAR, C. (1990): Einführung in das touristische Management. Bern: Haupt.
- MMR ČR (2002): Koncepce státní politiky cestovního ruchu v ČR. www.mmr.cz/index.php?show=001027001 (3.2.2002)
- PARMOVÁ, D. UND PARMOVÁ, D. (2003): Provoz služeb v cestovním ruchu. JU ZF, České Budějovice.
www.bauernverband.de (23.3.2004)
www.cotbusiness.cz (28.8.2004)
www.eceat.cz (23.3.2004)
www.urlaubambauernhof.at (23.3.2004)

Anschrift der Verfasserin

*DI Dr. Dagmar Škodová Parmová
Südböhmische Universität České Budějovice
Landwirtschaftliche Fakultät
CZ-370 05 České Budějovice, Studentská 13
Tel.: +420 387 772 489
eMail: parmova@zfjcu.cz*

